

Kritische Islamkonferenz vom 31.5.-1.6. in Köln



Nachdem man sich im letzten Jahr zu einer Schäuble'schen [deutschen Islamkonferenz](#) unter dem inoffiziellen Motto: „Wir geben, ihr fordert!“ versammelt hat, wird bald eine kritische Gegen-Islamkonferenz in Köln stattfinden. Einen eindrücklichen [Vorgeschmack](#) darauf, hat uns Ralf Giordano im letzten Dezember schon geliefert. Wir dürfen gespannt sein.

[Die kritische Islamkonferenz](#) will „Aufklären statt verschleiern“, den Islam als die politische Herausforderung ernst nehmen, die er darstellt und verhindern, dass der Dialog mit dem Islam zum Islamisierungsbeschleuniger wird:

Am 27. September 2006 lud Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble zur ersten Runde der „Deutschen Islamkonferenz“ ein. Er wollte damit „das Verhältnis zwischen dem deutschen Staat und den in Deutschland lebenden Muslimen auf eine tragfähige Grundlage stellen“, in der Hoffnung, dass dies auch zu einer besseren gesellschaftlichen Integration von Zuwanderern aus sog. „muslimischen Herkunftsländern“ führen würde.

Zwei Jahre später ist nicht zu erkennen, dass die Islamkonferenz in irgendeiner Weise zur Erreichung dieses Zieles beigetragen hat. Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, dass der deutsche Staat Islamisten in die Hände spielt und die Integration von Zuwanderern zusätzlich erschwert. Das

wohl sichtbarste Ergebnis der Konferenz ist, dass es den konservativen Islamverbänden heute noch leichter fällt zu behaupten, im Namen aller in Deutschland lebenden Muslime zu sprechen, wenn sie die Werte des Korans über die Werte der demokratischen Grundordnung stellen. Ist Schäubles Islamkonferenz also wider Willen zu einer „Islamisierungskonferenz“ geworden?

Vor diesem innenpolitischen Hintergrund und in Anbetracht der zahlreichen islambezogenen Konfliktherde und Kontroversen stellen sich folgende Fragen: In welchem Zusammenhang stehen die muslimischen Glaubensgrundlagen und der Islamismus? Sind die Grundnormen des Islam und die Menschenrechte vereinbar? Ist eine Gleichberechtigung von Mann und Frau im Islam überhaupt denkbar? Warum werden MigrantInnen verstärkt wahrgenommen als „Muslime“, die sich abschotten, statt als Menschen, die aktiv an dieser Gesellschaft teilhaben möchten? Was müsste für eine bessere Integration von Zuwanderern getan werden? Fragen wie diese stehen auf der Tagesordnung der ersten „Kritischen Islamkonferenz“. Wir laden alle Interessierten ein, mit uns über diese brisanten Themen zu diskutieren.

» Das Programm der kritischen Islamkonferenz finden Sie [hier](#).

Für die Veranstaltungen am Samstag und Sonntag in der Universität Köln fällt bei Zahlung vor Ort ein Beitrag von 35 Euro an. Sofern Sie sich bis zum 27.5.08 anmelden und den Betrag überweisen, reduziert sich dieser Betrag auf 25 Euro.

» Anmelden können Sie sich [hier](#).

» [Flyer](#) zum Download.